



## Freundschaften – Geschichten, die verbinden

Ill. von Aljoscha Blau

Mit einem Vorwort von Doris Schröder-Köpf.

edition quinto bei Terzio 2007 • 215 S. • 19,90

Ein in jeder Hinsicht interessantes Buch. Interessant ist schon seine Entstehungsgeschichte. 2005 lud Ludmila Putina, die Frau des russischen Staatspräsidenten, zum dem Buchfestival BibliObraz in Moskau First Ladies aus aller Welt ein. Eine Reihe von Damen folgte der Einladung und unterstützte in Folge das Erscheinen einer Anthologie mit Geschichten aus acht Ländern in ihrer jeweiligen Muttersprache. Das Buch ist mittlerweile in 7 Ländern erschienen.

Auch ein interessanter Illustrator wurde gewonnen: Aljoscha Blau, der das Buch äußerst sparsam, aber umso eindrucksvoller bebilderte, mit seinen Zeichnungen in merkwürdig farblosen, gedämpften Tönen, wie Collagen wirkend, mit ausgeschnittenen Zeitungs- und Buchtexten, die zur Sprache des Landes passen, dessen Geschichten sie illustrieren, und die im Bild als Form teilweise Gegenstände ersetzen: Seifenblasen aus russischem Text, Vögel und Fische aus englischem, Wolken aus armenischem beispielsweise. Und das ganze surrealistisch verfremdet zu Wirklichkeiten, die an Träume erinnern: Die (Wörter)Wolke, auf der eine Schildkröte steht, auf der ein Junge Geige spielt; drei junge Menschen, die durch die Luft wehen. Verfremdend auch die unterschiedlichen Stilarten innerhalb ein und desselben Bildes: die Häuser teilweise akribisch genau, an Schwarz-Weiß-Fotografien erinnernd, die Personen dazu gleichsam dem Comic entsprungen, flächig, zweidimensional.

Die Einleitung zu dem deutschsprachigen Buch hat Doris Schröder-Köpf geschrieben. Eindringlich erörtert sie im Vorwort das Anliegen dieser internationalen Anthologie: Verständnis wecken für die Andersartigkeit von Menschen und Nationen und darin eine Bereicherung sehen; das Wissen um fremde Kulturen, Traditionen und Religionen als eine Quelle künftigen Miteinanders begreifen.

So zielen die Geschichten aus acht Ländern zum einen darauf, etwas Landestypisches zu bringen, um Brauchtum, Denkweisen, Lebensformen und -gewohnheiten anderer Kulturkreise kennenzulernen. Zum anderen zeigen die Geschichten aber auch etwas anderes ganz deutlich: Die Heranwachsenden aller Länder sind sich trotz Unterschiedlichkeiten sehr ähnlich. Erste Liebe, Angst, Mut, Selbstfindung, Zivilcourage, das sind Themen, die alle Jugendlichen betreffen, egal welchen Landes. Was sie unterscheidet, ist ihre Lösung oder der Weg dahin. Jedes Land, jede Kultur hat eigene Formen der Bewältigung, die fremd erscheinen mag, vielleicht aber auch eine Chance gibt, den eigenen Horizont zu erweitern und einmal einen Weg zu beschreiten, der ungewöhnlich sein mag.

Alle Geschichten aus den Ländern Russland, Großbritannien, Kirgisien, Österreich, Bulgarien, den USA, Armenien und Deutschland erzählen in anspruchsvoller Art und Weise von jungen Menschen vor und nach dem Überschreiten der Grenze zum Erwachsenwerden; sie bilden damit eine umfassende Darstellung des Gefühlsreichtums und der Empfindungen, der junge Menschen fähig sind.

Es handelt sich weitgehend um abgeschlossene Geschichten, nur in Einzelfällen um Auszüge aus längeren Werken. Kaum eine Geschichte hat ein Happy end zu bieten, aber der Ausgang ist auch nicht negativ. Sie hören einfach auf, beenden einen Lebens- oder Zeitabschnitt. Keine Geschichte hinterlässt Traurigkeit; auch da, wo die Probleme nicht eigentlich gelöst werden können, ist der Ton positiv, die Tendenz zumindest hoffnungsvoll.

Ein großartiges Buch als Ausdruck eines internationalen Prozesses, der Nachahmung finden sollte. Ein Bravo an die First Ladies, die bei diesem friedlichen und produktiven Miteinander ihren Männern ein gutes Stück voraus waren!

Astrid van Nahl

